Wir danken allen unseren Genossen, die vom Auslande zu uns gekommen sind, die uns begrüßt und über den Kampf in ihren Ländern berichtet haben. Wir danken vor allem den Genossen Suslow und Pospelow, aber auch dem Genossen Dramaliew von der Bulgarischen Partei, dem Genossen Sandor Nogradi aus Ungarn, dem Ge-Rajo Gregowitsch aus Jugoslawien, den Genossen nossen Roucaute und Hentges aus Frankreich, dem Genossen Edgar Woog aus Schweiz, dem Genossen Peder Furubotn aus Norwegen, dem Genossen öhmann aus Schweden, dem Genossen Alois Gerlo aus Belgien, Genossen Dominique Urbany aus Luxemburg und allen Genossen. Sie alle haben durch ihre Anwesenheit und die Grüße und Worte, die sie an uns gerichtet haben, uns geholfen, noch stärker und klarer als bisher die Aufgaben zu sehen, die wir lösen müssen., um wieder Vertrauen für das deutsche Volk im Auslande zu erwerben und durch die enge Verbundenheit mit ihnen die Garantie zu schaffen, daß es weder in Deutschland noch in anderen Ländern den Kriegsverbrechern jemals wieder gelingt, die Völker gegeneinanderzuhetzen und sie in einen neuen Krieg hineinzutreiben. (Lebhafter Beifall.)

Genossen, die Ihr aus den anderen Ländern zu uns gekommen seid, Euch sei gesagt, daß wir alles daransetzen werden, uns des in uns gesetzten Vertrauens würdig zu erweisen. Nehmt unseren Dank entgegen und nehmt unseren Gruß mit an Eure Parteien und an Eure Genossen, besonders an die Führung Eurer Parteien. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Wenn die polnischen und tschechoslowakischen Genossen aus verständlichen Gründen auch keine Vertretung geschickt haben, so haben uns doch die Begrüßungsschreiben der beiden sozialistischen Parteien Polens bewiesen, daß sie mit uns genau so wie wir mit ihnen und mit den anwesenden Delegierten durchaus einer Meinung über die zu Beifall.) erfüllenden Aufgaben sind. (Wiederholter Unsere schen Genossen aber bitten wir noch besonders, unseren Gruß und Bolschewistischen Partei und vor allem ihrem großen Führer. dem Genossen Stalin, zu übermitteln. (Langanhaltender, stürmischer Beifall.)

Wir und das deutsche Volk werden nie die Worte vergessen, die Stalin noch während des großen Völkerringens gesprochen hat, durch die er zum Ausdruck brachte, daß es nicht die Absicht des Sowjetvolkes sei, das deutsche Volk zu vernichten, sondern daß es sein Wunsch sei, ihm den Weg zu einem neuen Aufstieg und zu einer neuen Gemeinschaft mit den anderen Völkern zu ebnen.